

Hans-Rudolf Merz ist Ehrengast am Jugendfest Beinwil am See

Grossanlass Die Gemeinde feiert ab heute mit prominenter Gästeliste die Einweihung von gleich vier Bauprojekten.

VON MICHAEL KÜNG

Wann Beinwil am See das letzte Mal ein kombiniertes Dorf- und Jugendfest hatte, weiss Gemeindeammann Peter Lenzin schon gar nicht mehr so genau. «Denn das kommt selten vor», sagt er.

Dieses Wochenende ist es nun wieder so weit. Dass dieses Jahr alles ein bisschen grösser wird, ist auch alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz nicht entgangen. Am Samstag wird er um 12 Uhr den Apéro nach dem Umzug besuchen. «Wegen einer Sitzung schafft er es leider nicht früher», erklärt Lenzin. Merz ist von Kindsbeinen an mit Beinwil am See verbunden. Denn obwohl er in Herisau geboren ist, wo er auch heute noch lebt, heisst der Heimatort von Merz Beinwil am See. «Hans-Rudolf Merz hat zwar nie hier gewohnt, war aber dennoch immer mit der Gemeinde verbunden, ist etwa Mitglied im Verein Ortsbürger», erzählt Lenzin.

Das Fest, das Merz erleben wird, steht unter dem Motto «Bau(m)welten». Die Bauwelt, das ist die der vielen Bauprojekte von Privaten und der öffentlichen Hand. Letztere kann die erfolgreichen Sanierungen der Häsiggasse, der Homburgstrasse, des Löwen und den Bau der Erschliessungsstrasse für die Feuerwehr verkünden. Und die Baumwelt erinnert an eine grosse Diskussion aus dem letzten Jahr: Die Krähenkolonie im Hähewäldli in Beinwil am See ist in kurzer Zeit von fünf auf fünfzig Nester angewachsen, es war die grösste Krähenkolonie im Kanton. Lärm und Kot auf den Spazierwegen waren die Folge, was viele Beinwiler störte. Forderungen nach Abschnitten wurden laut, andere wollten, dass die von den Krähen besetzten Bäume gestutzt oder gar gefällt werden. Doch weil sich die Krähen-Freunde ebenfalls zahlreich einsetzten, ist am Ende nichts passiert und so nisten diesen Sommer sogar noch mehr Krähen im Hähewäldli, berichtet der Forstbetrieb aargauSüd.

Die Krähen mit Sicherheit übertönen wird heute Abend das Glockengeläut, mit dem um 18 Uhr das grösste Fest seit langem eröffnet wird. Gleich vier Zelte stehen für dieses auf der Häsiggasse und der Plattenstrasse bereit. Dazu kommen zwei Ge-



Heimatbürger Hans-Rudolf Merz (75) wird sich unter das Festpublikum mischen.

AZ ARCHIV

GÄSTELISTE

Hohe Prominenz erwartet

Für den Besuch des Jugend- und Dorffests haben sich neben alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz auch noch weitere Persönlichkeiten aus der Politik angemeldet. So freut sich die Gemeinde auch auf Ständerat Philipp Müller und auf Regierungsrat Urs Hofmann.

tränke- und etwa ein Dutzend Essensstände, die alle von Vereinen aus dem Dorf betrieben werden. Sie bieten von der Bauernbratwurst bis zu syrischen Auberginen-Kebabs alles, was der Magen begehrt. Zwischen den Ständen wird ein Gaukler unterwegs sein, bis schliesslich um 22.30 Uhr ein Feuerwerk den Beginn des Jugend- und Dorffests weitherum sichtbar verkündet. The Ringos sorgen für die passende Musik und je nach Stimmung könnte das Fest bis um zwei Uhr nachts dauern, sagt Peter Lenzin.

Im «Seetaler» dem Ufer entlang

Am Samstag wartet ein Ganz-Tages-Programm, das um 10 Uhr mit dem Umzug startet. 260 Kinder nehmen teil, begleitet von Lehrern und Vereinen. Danach wartet auf die Jüngeren ein Foxtrail, ein weiterer Gaukler und einiges mehr. Für die Grösseren bietet sich ausserdem an beiden Tagen eine Jugenddisco an, bevor am Sonntag ein Gottesdienst den Schluss macht. Damit es auch am Samstag raucht und lärmt,

kommt extra aus Hochdorf der Verein Historische Seethalbahn angereist. Ab 12.12 Uhr bietet er mit einer historischen Zugskomposition, die vom Seetaler Krokodil gezogen wird, stündlich eine dreissigminütige Fahrt nach Birrwil und zurück. Um 19.15 Uhr folgt dann eine ausgiebigere Sonnenuntergangsfahrt. Und wer will, kann um 22.14 Uhr mit Halt in Hitzkirch zurück nach Hochdorf mitfahren, wo die historische Zugskomposition wieder sicher in der Remise unterkommt. Das Seetalkrokodil ist die einzige noch existierende Lokomotive dieses Modells. Seine beiden Schwesterlokomotiven wurden bereits 1983 verschrottet. Sie alle wurden in den 20er-Jahren speziell für die steile Seetalbahn entwickelt. Und erst seit 2016 ist das letzte existierende Seetalkrokodil wieder zurück im Seetal.

Insgesamt sind für die Organisation des grossen Fests über hundert Personen auf den Beinen, erzählt Peter Lenzin. Ein Besuch lohnt sich also. Auch, weil die beiden Feste, die nun zusammen stattfinden, nur alle vier Jahre organisiert werden.

Othmarsingen

Dominique Frey hat demissioniert

In der fünfköpfigen Schulpflege von Othmarsingen kommt es in der noch jungen Amtsperiode 2018-21 zur ersten Vakanz. Dominique Frey (41), parteilos, stellt sein Amt zur Verfügung. Als Grund führt er die berufliche Beanspruchung an, die mit dem Mandat nicht mehr vereinbar sei. Dominique Frey gehört der Schulpflege seit 2017 an.

Die zuständige Wahlbehörde hat den Termin für die Ersatzwahl auf den 23. September festgelegt. Offizielle Wahlvorschläge können bis zum 44. Tag vor der Wahl, also bis Freitag, 10. August, 12 Uhr, bei der Gemeindekanzlei Othmarsingen eingereicht werden. Wird in dieser Zeit nicht mehr als eine Person zur Kandidatur vorgeschlagen, wird diese nach Berücksichtigung einer Nachmeldefrist von fünf Tagen vom Wahlbüro in stiller Wahl als gewählt erklärt. (STR)

Region

Neuer Verein organisiert nun die Tischmesse

Mit der Tischmesse hat der Gemeindeverband Lebensraum Lenzburg Seetal (LLS) einen Vernetzungsanlass für Unternehmen in der Region geschaffen und diesen dreimal durchgeführt. Jetzt übernimmt der neu geschaffene Verein Tischmesse Aargau das Zepter für die Organisation künftiger Veranstaltungen. Der Vereinsvorstand besteht mehrheitlich aus Mitgliedern des bisherigen Messe-OKs. Präsident ist Ruedi Würgler, Unternehmer und Gemeindeammann von Dintikon, Robert Hunziker, Unternehmer aus Villmergen ist Vizepräsident. Mit diesem Vorgehen entspreche man dem LLS-Credo, Projekte anzustossen und dann in neue Hände zu legen, heisst es vonseiten des Gemeindeverbandes.

Die vierte regionale Tischmesse am 6. Juni 2019 im Gemeindesaal Möriken-Wildegg wird vom neuen Verein ausgetragen. Der hauptsächlich als B-to-B geführte Anlass soll in der zweiten Veranstaltungshälfte am Nachmittag auch der Öffentlichkeit zugänglich sein. (STR)

Zwiegespräche zwischen Zweigen

Möriken-Wildegg In der Ausstellung von Kathrin Küng und Karl Lüpold ist inmitten Früchte tragender Obstbäume der facettenreiche Menschenkörper zu entdecken.

VON MARKUS CHRISTEN (TEXT UND FOTO)

Hier denkt und trauert. Es liegt und springt und sonnt sich, sucht die Schatten, spricht und spienzelt über Mauern. Es, das ist der Mensch mit seinem Körper, der ab Samstag am Dörnlerweg 30 in Möriken eine Ausstellung erhält. «Skulpturen im Baumgarten» heisst sie und präsentiert Werke der in Möriken wohnhaften Künstlerin Kathrin Küng im blühenden und wuchernden Garten von Helena und Karl Lüpold.

Bereits vor vier Jahren haben Kathrin Küng und Karl Lüpold am gleichen Ort eine Galerie im Freien gestaltet und dafür viele positive Reaktionen erhalten. «Das Schöne und Spannende an diesem speziellen Ausstellungsraum ist, dass die Natur verschiedene Betrachtungen der Kunstwerke ermöglicht», sagt Karl Lüpold, dem die handwerkliche Installation von Küngs Skulpturen obliegt. «Je nach Tageszeit sind die Lichtverhältnisse ganz unter-

AUSSTELLUNG

Skulptur im Baumgarten

Die Ausstellung am Dörnlerweg 30 in Möriken-Wildegg ist vom 17. Juni bis am 8. September zwischen 10 und 19 Uhr frei zugänglich. Eröffnet wird sie an diesem Samstag, 16. Juni, um 16 Uhr mit einer Vernissage und einer Ausstellungsführung. Um die musikalische Begleitung ist das Klarinetten-Trio Zaargo besorgt. Am 22. Juli um 10.30 Uhr findet eine Morgen-Matinee mit Führung und Apéro statt. Am 18. August unterhält die Erzählerin Simone Peyer-Vuille die Besucher mit Märchen für Erwachsene. Weitere Informationen sind zu finden unter www.kathrinart.ch. (MCH)



Karl Lüpold und Kathrin Küng haben die Natur zur Ausstellungsplattform gemacht.

schiedlich. Und auch die Farben des Baumgartens verändern sich stetig in den knapp drei Monaten, in denen die Ausstellung geöffnet sein wird.»

Kunst und Natur im Einklang

Die Skulpturen, die ab Samstag zu entdecken sind, hat Kathrin Küng alle speziell für die Ausstellung angefertigt. Die Körper aus Ton, Gips und Beton zeigen eine reiche Vielfalt an menschlichen Haltungen, Bewegungen und Gesten. «Es ist der

Mensch an sich, der mich interessiert. Seine Proportionen, seine Ausdrucksmöglichkeiten», sagt Küng.

Für die Ausstellung hat sie das Motto «Im Dialog» gewählt. Denn im Dialog befinden sich die Plastiken mit ihrer Umgebung, aber auch einige der Skulpturen untereinander. Ins Zwiegespräch treten sollen schliesslich auch die Betrachter mit den Werken. «Ich hoffe, dass die Skulpturen zum Nachdenken über den Menschen anregen», so Kathrin Küng. «Über ihre Ge-

danken dürfen sich die Ausstellungsbesucher dann natürlich wieder gerne miteinander austauschen.»

Die ausgebildete Zahntechnikerin wollte ursprünglich den Beruf der Goldschmiedin ergreifen. Die Eltern allerdings erhoben Einspruch. «Sie meinten, das sei eine brotlose Arbeit», erinnert sich Kathrin Küng. Ihre künstlerische Ader ausleben wollte sie trotzdem. Bereits vor mehr als dreissig Jahren begann sie deshalb, in Abendkursen an der Kunstgewerbeschule Zürich mit dem Material Ton zu arbeiten. «Ton ist ein geniales, aber extrem herausforderndes Material», sagt Küng. «Man scheitert immer wieder bei der Umsetzung seiner Ideen und lernt deshalb auch viel über sich selbst.»

Später besuchte Kathrin Küng auch Keramikurse und Kurse im Aktmodellieren. Von 1998 bis 2011 war sie überdies als Kursleiterin bei der Freizeitwerkstätte Möriken-Wildegg tätig. Neben der Darstellung von figurativen Menschenbildern interessiert sie sich insbesondere für die Gestaltung von handaufgebauten Gefässformen. Mit der Ausstellung von «Skulpturen im Baumgarten» wolle sie den Einklang zwischen Kunst und Natur finden. «Ich bin immer wieder erstaunt, wie die Kombination meiner Plastiken mit dem Baumgarten eine sich gegenseitig aufwertende Wirkung hat.»